

Betreuungspersonen: Fr. Dr. Yvonne Stork (Freiburg)

Mme Caroline Skudder (Grenoble)

## **Anreise**

Da ich meine Skiausrüstung mitgenommen habe, bin ich mit dem Auto nach Grenoble gefahren. Von Freiburg aus ist man in ungefähr fünf Stunden in Grenoble, wenn man durch die Schweiz fährt. Alternativ kann man auch den Zug nehmen und in ungefähr 6 Stunden über Dijon und Lyon nach Grenoble fahren. Auch gibt es die Möglichkeit mit Eurolines oder meinFernbus von Freiburg direkt nach Grenoble fahren. Das dauert nur ziemlich lange, da man über Paris fährt und ist daher nicht zu empfehlen.

## **Unterkunft**

Ich hatte mich über CROUS für eins der Studentenwohnheime beworben und ein Zimmer im Berlioz bekommen. Das Zimmer ist 12m<sup>2</sup> groß, inklusive eigenem Bad, was ein echter Vorteil ist. Für das eine Semester war die Größe des Zimmers völlig in Ordnung. Jedes Stockwerk teilt sich eine Küche mit sechs Herdplatten, was abends schon mal eng werden kann, aber generell war es nie ein Problem. Die Miete beträgt 278 Euro pro Monat. Im Vergleich zu den anderen Wohnheimen in Grenoble ist das Berlioz eins der Besten. Die Bahnhaltestelle ist nur wenige Schritte entfernt, ebenfalls sehr nah ist eine Mensa und der Casino Géant um einzukaufen. Mit der Bahn zur Uni sind es ebenfalls nur wenige Minuten. Ich habe mit vielen internationalen Studenten zusammengewohnt, leider nur wenige Franzosen. Ansonsten ist das Condillac ganz gut, man wohnt in WGs, jeder hat ein eigenes Bad und man teilt sich zu sechst eine Küche. Das Ouest ist dem Berlioz recht ähnlich, nur etwas älter. Das wohl schönste Wohnheim in Grenoble ist das Terralis. Hier wohnt man auch in WGs, welche sehr modern sind. Ein Vorteil des Terralis ist auch die Lage, es liegt genau zwischen Innenstadt und Campus.

Belegte Kurse:

**Histoire littéraire du XIX<sup>e</sup> siècle** (Mme Massol)

Vorlesung über französische Literatur im XIX. Jahrhundert in Frankreich im Bezug auf die historischen Ereignisse. Interessante Vorlesung und nette Dozentin. Für Erasmusstudierende ist am Ende des Semesters ein 4-8 seitiger Essay über eines von drei vorgegebenen Themen abzugeben.

**Pratique de la langue: Histoire de Grenoble** (M. Guichard)

Dieser Kurs war nur für Erasmusstudierende. Der Kurs bestand zur einen Hälfte aus Gruppenreferaten, zum anderen aus Museumsbesuche in Grenoble. Sehr interessanter Kurs,

sehr netter Dozent, nur leider etwas schleppend. Diskussionen waren oft mühsam, aber zum Ausgleich waren die Museumsbesuche wirklich interessant und man hat viel über Grenoble und die Umgebung gelernt.

### **Randonnée Nature et Patrimoine** (Mme Mermeillod)

Dieser Sportkurs ist zu sehr empfehlen, 5 Wanderungen (Vier dreistündige Wanderungen und eine Tageswanderung) in den Bergen um Grenoble herum. Super um die Gegend kennenzulernen. Nette und motivierte Dozentin, die sich in der Gegend super auskennt. Leistungsnachweis war ein Gruppenreferat und Handout über ein vorgegebenes Thema.

### **Initiation aux méthodes d'analyse littéraire** (M. Boulaabi)

Dieser Kurs war ausschliesslich für Erasmus-Studierende. Dadurch war das Niveau recht unterschiedlich und der Kurs war etwas schleppend. In diesem Kurs lernt man einen *Commentaire composé* zu schreiben, was ein Vorteil für andere Kurse sein kann.

### **Littératures Francophones** (M. Boulaabi)

Vorlesung über das Buch „Le fils du pauvre“ von Mouloud Feraoun. Sehr interessanter Kurs, in welchem man viel über Frankophonie und besonders die Maghreb Staaten lernt, jedoch durch die vielen Referate gestaltete sich der Kurs eher schleppend. Leistungsnachweis: Gruppenreferat und Klausur am Ende des Semesters.

### **Thème Allemand** (M. Beghin)

In diesem Kurs wurde von Französisch auf Deutsch übersetzt. Während des Kurses wurden „Franco-allemand“ Tandems gebildet und gemeinsam in kleinen Gruppen übersetzt.

### **Version Allemand** (M. Genton)

Übersetzung von Deutsch auf Französisch. Jedoch etwas schleppend, da pro Stunde ein kompletter Text der Reihe nach übersetzt wurde.

### **Culture et Communication** (Mme Gueraud-Pinet)

In dieser Vorlesung wurde viel über Strukturalismus und Semiotik gesprochen und allgemeine Theorien der Kommunikation und wenig in Verbindung mit Kultur. Jedoch nette, junge Dozentin, die Rücksicht auf Erasmusstudenten genommen hat. Leistungsnachweis war eine Klausur, die im Januar geschrieben wurde.

### **Lexicologie** ( M. Depau)

Vorlesung über Lexicologie und Lexicographie. Interessanter Kurs und netter Dozent, jedoch sehr schwere Klausur am Ende des Semesters.

### **Média et écriture** (Mme Langle)

Dieser Kurs wurde als „Travail d'écriture“ vorgestellt. Kursinhalt war jedoch das Buch „Un Barbare en Asie“, was sehr für einen Nicht-Muttersprachler schwer zu verstehen war. Die Dozentin war jedoch sehr nett, allerdings verlangte sie sehr viel. Neben einer fünfseitigen Hausarbeit und einem 30-minütigen Referat galt es eine Klausur am Ende des Semesters zu bestehen. Vom Aufwand der 3 ECTS Punkte würde ich diesen Kurs nicht noch einmal wählen.

## **Unterschiede Französisches und Deutsches System**

Bei den meisten französischen Kursen findet Frontalunterricht statt. Französische Studenten schreiben meist alles wortwörtlich mit und es gibt generell keine Diskussionen. Außerdem dauern die Kurse in Frankreich gewöhnlich zwei volle Zeitstunden. Generell ist es viel anonym, als in Deutschland.

## **Kontoeröffnung**

Ich habe ein Konto bei der Société Générale auf dem Campus eröffnet. Hier gab es 50 Euro Startguthaben und ist ein Jahr lang kostenlos. Insgesamt war ich sehr zufrieden und würde mein Konto wieder dort eröffnen. Freunde, welche bei anderen Banken ein Konto eröffnet haben hatten des Öfteren Probleme (Online-Banking funktionierte nicht; oder Bankautomaten waren über Monate lang außer Betrieb).

## **Öffentliche Verkehrsmittel**

Für die ersten drei Monate habe ich mir ein MétroVélo gemietet. Dies kostet 35 Euro für drei Monate und man kommt überall hin. Grenoble ist nicht sehr groß und auch wirklich flach, sodass mit dem Rad alles bestens erreichbar ist. Für den Winter habe ich mir eine Monatskarte für die Tram geholt. Diese kostet für Studenten unter 25 Jahre lediglich 20 Euro. Das Netz in Grenoble ist super ausgebaut, man muss nie lange auf die Bahn warten und sie fahren auch bis spät in die Nacht noch.

## **Handy**

Ich habe einen Vertrag bei FREE abgeschlossen. Dieser kostete 20 Euro im Monat und beinhaltete freie SMS und Anrufe in französische Netze, 50 GB mobiles Internet und kostenlose Anrufe auf Festnetze in der EU. Zufrieden war ich damit nicht unbedingt, denn das Internet ist häufig ausgefallen und bei anderen Anbietern gab es günstigere Angebote. Noch einmal würde ich diesen Vertrag nicht abschließen.

## **Lebenshaltungskosten**

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Frankreich höher als in Deutschland. Lebensmittel sind ein bisschen teurer in Frankreich, beispielsweise sind die Verkehrsmittel günstiger. Einkaufen war ich meistens im Casino, da es zu Fuß nur wenige Minuten entfernt ist. Außerdem ist in der Nähe des Wohnheims ein Lidl, in dem man billiger einkaufen kann, jedoch nicht so große Auswahl hat, wie bei Casino. Hier bekommt man wirklich alles.

## **Möglichkeiten der Freizeitgestaltung**

Das Freizeitangebot in und um Grenoble herum ist wirklich super. Man kann im Sommer in den Bergen wandern, im Winter Skifahren. Die Skigebiete Les Sept Laux, Chamrousse, L'Alpe d'Huez und Les 2 Alpes sind eine halbe bzw eine gute Stunde von Grenoble aus mit dem Auto zu erreichen. Ohne Auto ist es jedoch schwierig, die Verbindungen der Busse sind nicht so gut ausgebaut und außerdem sehr teuer. Deshalb habe ich mich bei der Ecole de Glisse angemeldet. Die Skischule der Uni bietet einen Busshuttle (und Skikurse) jeweils donnerstags und am Wochenende an. Dieser Busshuttle ist deutlich günstiger und ausserdem bekommt man mit der Mitgliedskarte ordentlich Rabatt auf die Lifttickets in Les 2 Alpes und Les 7 Laux. Der Jahresbeitrag kostet 35 Euro und lohnt sich. Normalerweise kostet ein Liftticket in Les Deux Alpes am Wochenende ungefähr 40 Euro. Mit der Ecole de Glisse bekommt man jedoch den Tagespass für 17 Euro.

Auch für Ausflüge in Frankreich liegt Grenoble super. Man ist in eineinhalb Stunden in Lyon, auch das Mittelmeer ist nicht weit und auch nach Italien ist es nicht weit. Mit der Carte Jeune ( 50 Euro) von der SNCF bekommt man ordentlich Prozente, so habe ich viele Ausflüge an den Wochenenden unternommen (Avignon, Lyon, Annecy, Marseille, Montpellier, Carcassonne (!), aber auch nach Lyon und Genf ist es nicht weit.

Am Anfang des Semesters hatte ich mich bei Integre angemeldet, eine Organisation, die für ausländische und französische Studenten Events und Ausflüge anbietet. Beispielsweise die „Semaine d'Integration“, bei der man sich unbedingt anmelden sollte, da es eine optimale Gelegenheit bietet schnell viele Leute kennenzulernen. Außerdem habe ich an einem Tagesausflug nach Turin teilgenommen, was sich auf jeden Fall gelohnt hat. Einmal pro Monat organisiert Integre einen Barabend, sonst gibt es Ausflüge in die nähere Umgebung, aber es wurde auch ein langes Wochenende an der Côte d'Azur angeboten.

Ebenso umfangreich ist das Sportangebot der Uni. Es gibt eine große Auswahl an Sportkursen, die man belegen kann. Man darf nur nicht das Einschreibedatum verpassen.